

Ich wollt', ich wär' ein Huhn

HAZ 14.11.05

Erntefest der Karnevalisten in Rheinsberg: atemberaubende Kaninchendressuren und Geheimnisse vom stillen Örtchen

ECKHARD BARTEL

RHEINSBERG ■ Ein paar mehr Besucher hätten sich die Rheinsberger Jecken am Freitagabend schon gewünscht. Nicht einmal hundert Gäste waren zum Karnevalsauftakt in der Seehalle gekommen. Manche Stadtverordnetenversammlung hatte mehr Gäste. Kräftig gefeiert haben die Narren aber trotzdem.

Zum Erntefest marschierten die Rheinsberger Narren am Abend des 11.11., angeführt vom Prinzenpaar Beate I. und Eberhard I. in die Seehalle des Hotel am See ein. „Der RCC ist da“, wurde mit kräftiger Stimme zum Auftakt gesungen und Ute Baudis, die auch den Abend moderierte, begrüßte die Gäste des viel versprechenden Abends.



Nicht ganz hundert Besucher wollten sich am Freitag in der Rheinsberger Seehalle vom RCC zum Lachen bringen lassen. Diesmal laden die Narren zum Erntefest.

FOTO: ECKHARD BARTEL

Als sofortiger Stimmungsmacher erwies sich der Auftritt der Tanzgruppe. Die Mädels legten einen Cancan aufs

Parkett, der den Saal anschauen ließ. Für die ersten kräftigen Lacher sorgte Jonny Lehmann, als er sich den The-

men der Rheinsberger Lokalpolitik widmete. Der Männerchor äußerte anschließend auf musikalische Weise den

Wunsch „Ich wollt', ich wär' ein Huhn“ und Andreas Schinzel fesselte schließlich das faszinierte Publikum mit seiner

atemberaubenden Kaninchendressur.

Frank Portner hatte dagegen wieder einmal zu tief ins Glas geschaut; er kam vom Einkauf im Supermarkt, genervt von der Warteschlange der vielen Omis an der Wursttheke: „Wenn wir alle so einkaufen würden wie die, würde in Deutschland überhaupt nichts mehr vorwärts gehen.“ Portner ging in seiner Paraderolle förmlich auf. Immer wieder von Beifall und zustimmenden Pfiffen unterbrochen, wurde er mit einem Ausmarsch verabschiedet.

Thomas Kaufmann und Carsten Koch versuchten sich mit der Zauberei. Die Stimmung im Saal stieg und Dirk Otto heizte sie mit einem Lied über seinen Gartenalltag noch weiter an.

„Woran erkennen Sie, dass Sie alt geworden sind?“ wollte Ute Baudis wissen und liefert die Antwort gleich selbst: „Daran, dass Sie der Arzt nicht mehr auffordert, sich oben frei zu machen.“ Überhaupt hatte sie über den Herbst des Lebens nachgedacht und ließ das Publikum daran teilhaben. Fragt eine Bekannte: „Ist das dein Mann...? Hast du eine Wette verloren?“ Das Publikum lachte Tränen.

Die Zeit verging wie im Fluge. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. Außerdem konnten die Jecken drei Herren auf der Toilette beobachten und hören, was im stillen Örtchen so vor sich ging.

Im Februar 2006 lädt der RCC wieder zu vier Veranstaltungen in das Rheinsberger Schlosstheater.